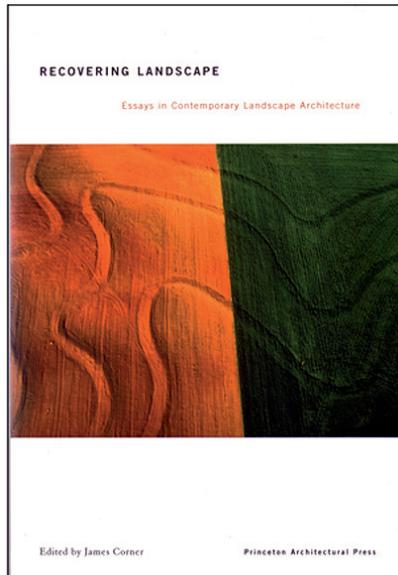


Recovering Landscape

Essays in Contemporary Landscape Architecture

Autor: James Corner (Hrsg.)

Verlag: Princeton Architectural Press. New York 1999



Die lange Liste der Autoren von „Recovering Landscape“, darunter Marc Treib, Charles Waldheim, Alan Balfour, Anita Berrizbeita, Christophe Girot und Alex Wall, liest sich wie das „Who’s Who“ der aktuellen Landschaftsarchitekturtheorie. Viele der Autoren kommen aus Nordamerika, aber durch Beiträge aus Europa, Asien und Südamerika ist das Themenfeld des Buches international ausgerichtet. James Corner, der Herausgeber des Buches ist Inhaber des Planungsbüros Field Operations und Professor an der University of Pennsylvania.

Seit J.B. Jacksons Studien aus den 70er Jahren, in denen er sich kritisch mit dem traditionellen Landschaftsverständnis auseinandersetzte, diskutiert die Branche über den Landschaftsbegriff. In der Traditionslinie jener Diskussion fordert Corner zum Auftakt seines Buches, Landschaft nicht länger nur als pastorale Gegenthese zur Stadt zu verstehen. Stadt sei Bestandteil von Landschaft und diese ein möglicher Schlüssel zu den Problemen heutiger Metropolräume im Spannungsfeld zwischen „Sprawl“ und „Schrumpfung“.

Corner ordnet die vielen Essays drei Schwerpunktthemen zu. Unter der Überschrift „Reclaiming Place and Time“ wird in verschiedenen Beiträgen die Entwicklung der Landschaft in Amerika und Europa beschrieben. Landschaftsarchitektur habe das große Potenzial, die Eigenart und die Geschichte des spezifischen Projektortes zu erfassen und im Entwurf herauszuarbeiten. In „Constructing and Representing Landscape“ wird der Blick auf die Gegenwart von 1999 gerichtet und die Rolle klassischer, geometrischer Gesetze und neuer Darstellungstechniken in der Landschaftsarchitektur diskutiert. Nahezu flächendeckend verfügbare Luftaufnahmen und neue Methoden der Visualisierung von Entwurfsideen, so die Autoren, veränderten den Blick auf das zu planende Objekt. Schließlich wird mit Essays in „Urbanizing Landscapes“ das traditionelle Verständnis von Landschaft hinterfragt. Die Autoren fordern, dass die zukünftige Landschaftsarchitektur aus dem Dornröschenschlaf zwischen Abstandsrund und reiner Zierde für missglückte Architektur erwachen soll. Sie betonen die Potenziale, die in einem komplexen, prozessorientierten Denken liegen und fordern, Landschaft als vielschichtige Matrix zu begreifen, welche die Elemente urbanen und ländlichen Lebens in einem Netz aus öffentlichen Raumstrukturen zusammenhält.

Trotz Corners Bemühen, das breite Repertoire an Essays thematischen Schwerpunkten zuzuordnen, bleibt es schwierig, die Quintessenz des 287 seitigen Buches zu erfassen. Die Essays wirken wie Puzzelteile verschiedener Denkrichtungen, die sich noch nicht vollständig zu einem Bild zusammen fügen lassen. So wird der Leser in die „gedankliche Ursuppe“ jener Strömung der Landschaftsarchitektur geworfen, die Jahre später unter dem Begriff „Landscape Urbanism“ Profil gewinnt. „Recovering Landscape“ ist ein wichtiges Referenzwerk in dem bis heute andauernden, tiefgreifenden Bedeutungswandel der Landschaftsarchitektur und jedem angehenden Landschaftsarchitekten uneingeschränkt zur Lektüre empfohlen.